

**Impuls von  
Dr. *Hans Dietrich von Loeffelholz***

Leiter des Forschungsfeldes zu  
wirtschaftswissenschaftlichen  
Zusammenhängen von Migration und Integration  
im  
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Nürnberg

BMI-Tagung  
Fachkräftestrategien Ostdeutschland  
am 9. April 2013  
in Berlin

# Gliederung

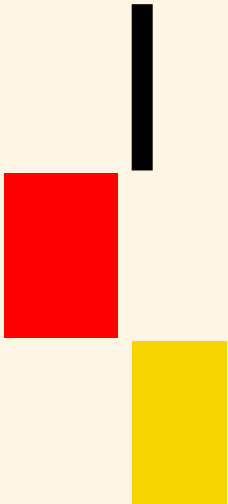
Dr. von Loeffelholz

- 1. Bestandsaufnahme: MigrantInnen als qualifizierte Arbeitskräfte in Ostdeutschland (einschl. Erteilung von Blauen Karten EU)**
- 2. Längerfristiger Arbeitskräftebedarf im demografischen Wandel**
- 3. Strategien zur Erschließung von Migrations- und Integrationspotenzialen in den ostdeutschen Ländern**

# 1. MigrantInnen als Fachkräfte in Ostdeutschland

Dr. von Loeffelholz

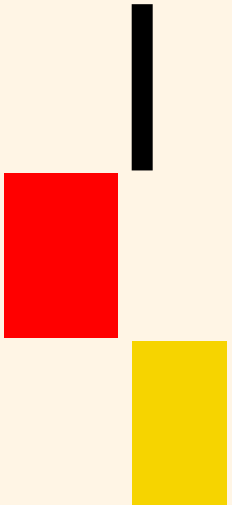
- Relative viele Arbeitsmigranten leben, wie in West-, Süd- und Norddeutschland, in den großen Städten und Metropolregionen mit einer Vielzahl an Arbeitsplätzen – v.a. Berlin, Dresden, Leipzig, Chemnitz.
- Ca. 6 % der Fachkräfte wohnen in den ostdeutschen Ländern (außer Berlin), etwa die Hälfte davon (2,8%) in Sachsen; in Berlin sind es 8,3 %, damit an 5. Stelle nach NRW, Bayern, Baden-Württemberg und Hessen.
- Der Anteil der Arbeitsmigranten ist umso höher, je höher der Ausländeranteil insgesamt ist. Umso höher ist aber auch der Beitrag zur lokalen/regionalen Wertschöpfung und zum jeweiligen Arbeitsmarkt.



# 1. Hochqualifizierte MigrantInnen in Ostdeutschland

Dr. von Loeffelholz

- Sachsen steht an 4. Stelle, noch vor Baden-Württemberg, Berlin an 8. Stelle unter den 16 Ländern.
- Anteil der in Ostdeutschland lebenden Hochqualifizierten: 12,7% ohne Berlin bzw. 16,1% mit Berlin.
- In Metropolregionen und größeren Städten mit hohem Ausländeranteil ist oft auch eine hohe Zahl an Hochqualifizierten tätig wegen stärkerem Industriebesatz und mehr damit verbundener Forschungseinrichtungen mit qualifizierten, komplementären Arbeitsplätzen.

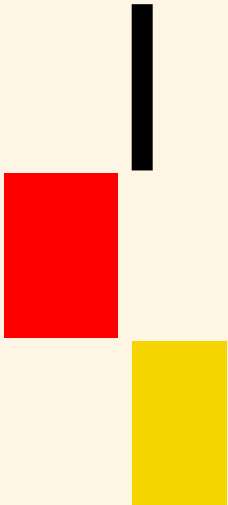




# 1. MigrantInnen als ForscherInnen in Ostdeutschland

Dr. von Loeffelholz

- 18,7% der ausländischen Forscher, meist Männer, sind in den ostdeutschen Ländern tätig (darunter mit 6,8-Prozentpunkten in Berlin).
- Diese Verteilung von Forschern ist fast deckungsgleich mit der länderweisen Verteilung der F&E-Aufwendungen.



# 1. MigrantInnen mit Blauer Karte EU in Ostdeutschland

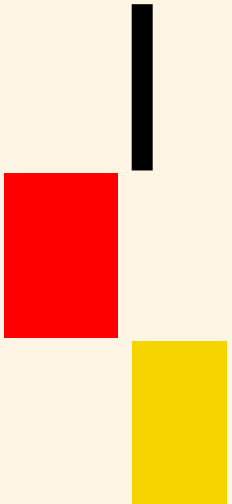
Dr. von Loeffelholz

- 542 Blaue Karten EU an aufhältige qualifizierte Migranten in Ostdeutschland erteilt vom 1. August 2012 bis zum 28. Februar 2013, i.e. ein Zehntel aller Blauen Karten EU in Deutschland (5.151).
- 222 Personen mit Blauer Karte EU sind 2012 aus dem Ausland in die oststd. Länder gekommen, 320 waren schon vor 2012 in die Bundesrepublik gekommen.
- Unter den insgesamt 542 Erteilungen in Ostdeutschland waren 53 % solche für die Ausübung von qualifizierten Regelberufen, 47 % für Tätigkeiten in Mangelberufen.
- In einzelnen Ländern:
  - Berlin 203 Erteilungen, davon 61% für Regel-, 39 % für Mangelberufe
  - Brandenburg 13 Erteilungen, davon 39 % für Regel-, 61 % für Mangelberufe
  - Mecklenburg-Vorpommern 17 Erteilungen, davon 29 % für Regel-, 71 % für Mangelberufe
  - Sachsen 165 Erteilungen, davon 53 % für Regel-, 47 % für Mangelberufe
  - Sachsen-Anhalt 37 Erteilungen, davon 35 % für Regel-, 65 % für Mangelberufe, und
  - Thüringen 107 Erteilungen, davon 49 % für Regel-, 51 % für Mangelberufe.

# Gliederung

Dr. von Loeffelholz

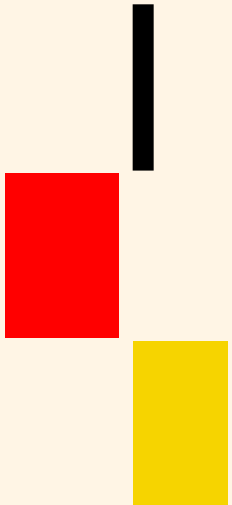
- 2. Längerfristiger Arbeitskräftebedarf im demografischen Wandel (Demografie- und Fachkräftekonzept der Bundesregierung vom Juni 2011....  
“Jedes Alter zählt” und Fünf “Säulen”, darunter auch “Integration und qualifizierte Zuwanderung”)**



# Projektionen des deutschen Arbeitsmarktes für die nächsten 13 Jahre

Dr. von Loeffelholz

- Das Arbeitskräftepotenzial wird sich bundesweit schon bis 2025 je nach zukünftiger Zuwanderung von innerhalb und außerhalb der EU um **zwischen 3 und 6,5 Mio. Personen** vermindern
- Auf Ostdeutschland entfallen darunter jeweils ein **Siebtel bis ein Fünftel**
- Erhöhung des Arbeitskräfteangebots in Ostdeutschland durch Fachkräftezuwanderung *und* dauerhafte Integration

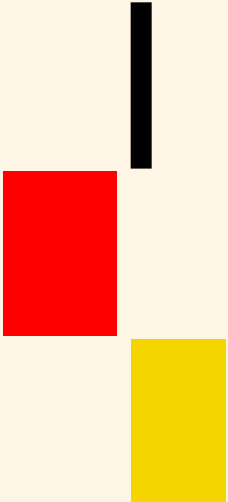




# Erhöhung des Arbeitskräfteangebots in den ostdeutschen Ländern

Dr. von Loeffelholz

- **Diese externe Option gegenüber den schon angesprochenen internen Optionen besteht in der**
  - Anwerbung von ca. 60.-120.000 zusätzlichen Fachkräften aus dem Ausland bis 2025
  - pro Jahr 4.000-8.000 Personen erscheint sehr anspruchsvoll bei ca. 22.000 Fachkräften aus Nicht-EU-Ländern bundesweit im Durchschnitt der Jahre 2009-2012.
  - Vermittlung von dauerhaften Bleibeperspektiven für die Familien

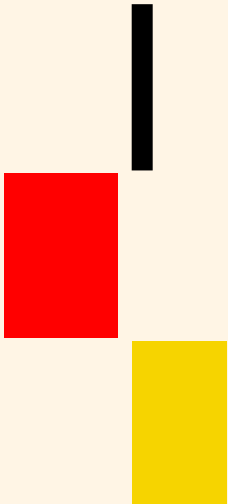




# Gliederung

Dr. von Loeffelholz

## 3. Strategien zur Erschließung von Migrations- und Integrationspotenzialen in den ostdeutschen Ländern



### 3. Strategien zur Erschließung von Migrations- und Integrationspotenzialen

Dr. von Loeffelholz

- Anerkennung bisher unzureichend genutzter Berufspotenziale von **bereits ansässigen MigrantInnen** in Ostdeutschland – auch durch entsprechende Ländergesetze für Lehrer oder Erzieher über Mecklenburg-Vorpommern hinaus.
- Wirtschaftliche und gesellschaftliche Standortattraktivität für **neu zuwandernde** Fachkräfte, Hochqualifizierte und ForscherInnen in Relation zu West- und Süddeutschland mit dauerhaften attraktiven Bleibeperspektiven spürbar erhöhen.
- Da Migration *und* Integration „zwei Seiten einer Medaille“ sind (ehem. Bundesinnenminister Dr. Schäuble).....,
- .....**Willkommen- und Anerkennungskultur** für qualifizierte Zuwanderer in den ostdeutschen Ländern etablieren und verstärken durch
  - Interkulturelle Öffnung der Ausländer- und Arbeitsverwaltungen, und mehr
  - Informationskampagnen zur besseren **migrations- und integrationspolitischen** Bildung durch die Landeszentralen für politische Bildung auf der Basis von Forschungsergebnissen zur evidenzbasierten Politikberatung.



Dr. von Loeffelholz

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

- Mehr Informationen unter [www.bamf.bund.de](http://www.bamf.bund.de)
- email: dr.hans-dietrich.loeffelholz@bamf.bund.de